

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Dresdener Druck-Verlag ...

Bezugs-Gebühr ...

Verständlich in Dresden und ...

Geschäftliche und Hauptredaktionsstelle ...

Die Haltung der Alliierten.

Zuckerbrot und Peitsche.

(Eigener Drahtbericht der Dresdn. Nachrichten.) ...

Paris, 7. Dez. (Havas.) Hinsichtlich des Austausches ...

Nach der Sitzung des Interalliierten traten die Delegierten ...

Basel, 8. Dez. Der Sonderberichterstatter der ...

Abreise nach Paris.

(Eigener Drahtbericht der Dresdn. Nachrichten.) ...

Verkehrshinrichtungen in Frankreich.

Paris, 7. Dez. Die Verkehrsminister heute ...

Deutsche Arbeiter für Belgien.

(Eigener Drahtbericht der Dresdn. Nachrichten.) ...

England stellt die Rücksendung der Kriegsgefangenen ein.

Ein Leser unserer Zeitung stellt uns folgenden Brief ...

Berlin, 8. Dez. Nach Londoner Meldungen hat die ...

Die Deutschen auf Föhr.

Dänische Kapitane hielten auf der Insel Föhr ...

Nach der Aufhebung des Belagerungszustandes in Berlin.

(Eigener Drahtbericht der Dresdn. Nachrichten.) ...

Zur Aufhebung des Belagerungszustandes in Groß-Berlin ...

Spaltung im Metallarbeiterverband.

Berlin, 8. Dez. Heute abend fanden in Groß-Berlin ...

Arbeitsruhe in der Weihnachtswache?

Berlin, 8. Dez. Auf Veranlassung der Demobilisierung ...

Zum Marloh-Prozess.

(Eigener Drahtbericht der Dresdn. Nachrichten.) ...

Berlin, 8. Dez. In einer Anzahl Fabriken in Spandau ...

Die Verhandlungen in Dorpat.

(Eigener Drahtbericht der Dresdn. Nachrichten.) ...

Nadel nimmt an der Dorpater Konferenz teil.

Berlin, 7. Dez. Wie wir erfahren, hat Nadel, der ...

Umbildung der Sowjetregierung?

Selbstfors, 8. Dez. Die Lenin nachgesagte „Prawda“ ...

Vor neuen Bergewaltigungen.

Kuglerrechner der „Matin“, das wildeste Heftblatt der ...

Nach allem in es klar, daß es mit dem, was der ...

In der Tat sprechen ja auch die englischen Blätter ...

Das Liebeswert der Amerika-Deutschen.

Berlin, 7. Dez. Seit Mitte August hat sich das Liebeswert...

Vertilchen mit Sächsisches.

Die Dresdner Zeitung enthält folgende Mitteilungen...

Verordnungen über...

Die Dresdner Zeitung enthält folgende Mitteilungen...

Anmeldung von Doppelwohnungen und Absteige-Quartieren.

Um Zweifel zu beseitigen, welche der Rat zu Dresden...

Weiteres Steigen der Elbe.

Der für Montag abend angelegte Elbwasserstand von 150 Zentimeter über...

Kein Strafrecht der Amtshauptmannschaften bei Beschlüssen gegen kriegswirtschaftliche Verordnungen.

In letzter Zeit haben wiederholt Amtshauptmannschaften...

Der Landespenfionsverband Sächsischer Gemeinden.

Am Sonntag im kleinen Saale des Gewerbehause unter...

Verbot einer weiteren Jugendzeitschrift.

Der Militärbeschluss über die Zeitschrift 'Die junge Garde'...

Der Zusammenbruch des deutschen Heeres betitelt.

Ein Vortrag, den Generalmajor a. D. Preussing am...

Am 15. August und dem 17. November haben zur Verteilung...

Die folgende Tabelle haben die Waren bisher herbeigeführt...

Anzahl hat die Reichsregierung den Wunsch in dieser Hinsicht...

Graf Westarp in der Schriftleitung der 'Arenz-Zeitung'.

In der Folge der innerpersönlichen Beziehungen der 'Arenz-Zeitung'...

Die Verreichlichung der Eisenbahnen.

Die wir hören, wird die Verreichlichung der Eisenbahnen...

Vorarlbergs Loslösung.

Wien, 8. Dez. Der Vorarlberger Landtag hat heute den Antrag...

Volkskammerpräsident Frähdorf bezieht sich in dieser Woche nach Berlin.

um an den Beratungen für das neue Arbeiterversicherungs-gesetz teilzunehmen.

Die Schwerfälligkeit und Unverständlichkeit der amtlichen Bekanntmachungen.

Die amtlichen Bekanntmachungen kommen deutlich in der vom Reichsminister...

Verbot des Stollenbadens.

Auf Grund von §§ 61b, 67 der Reichsfeuerordnung für die Gemeinde...

Die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 18. Dezember 1913.

Die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 18. Dezember 1913...

Zunächst in niemandem der Inhalt der §§ 61b und 67 der Reichsfeuerordnung.

Zunächst in niemandem der Inhalt der §§ 61b und 67 der Reichsfeuerordnung...

Kunst und Wissenschaft.

Mitteilung der Sächsischen Landestheater. Opernhaus, Mittwoch, den 10. Dezember, 7 Uhr: 'L'oscia'.

Albert-Theater. Das Steinhilber-Motivspiel in vier Akten...

Neuanstellungen. Eine Dame gibt am Mittwoch (10.)...

Dresdner Musikverein (Direktor Hans Sauer). Dienstag (10.)...

Vicarischer Verein. Morgen, Dienstag, nachmittags 15 Uhr...

Albert-Theater. Weihnachtswörter haben außerhalb der Kritik...

gebracht hat, der hat Erfolg, und wenn die Verse am Werke...

andere wirken als in der von Paul von Meißner...

Zum 100. Geburtstag von Theodor Fontane fand am Sonntag...

Am 10. Dezember, im Vereinssaal, einen Tag nach dem...

Am 10. Dezember, im Vereinssaal, einen Tag nach dem...

Am 10. Dezember, im Vereinssaal, einen Tag nach dem...

Am 10. Dezember, im Vereinssaal, einen Tag nach dem...

Am 10. Dezember, im Vereinssaal, einen Tag nach dem...

Am 10. Dezember, im Vereinssaal, einen Tag nach dem...

Am 10. Dezember, im Vereinssaal, einen Tag nach dem...

Am 10. Dezember, im Vereinssaal, einen Tag nach dem...

Am 10. Dezember, im Vereinssaal, einen Tag nach dem...

Am 10. Dezember, im Vereinssaal, einen Tag nach dem...

Am 10. Dezember, im Vereinssaal, einen Tag nach dem...

Am 10. Dezember, im Vereinssaal, einen Tag nach dem...

Am 10. Dezember, im Vereinssaal, einen Tag nach dem...

Am 10. Dezember, im Vereinssaal, einen Tag nach dem...

Am 10. Dezember, im Vereinssaal, einen Tag nach dem...

Am 10. Dezember, im Vereinssaal, einen Tag nach dem...

Ich warte auf Dich.

Roman von Dr. Bedne.
8. Heft.

Mara hatte den Kuchentag in die Form gefüllt — so, Frau Pastor, ich denke, in fünfzigjährig Minuku Badzeit ist der Kuchen fertig. — Nun beben Sie sich nicht so ab — Sie haben doch bis heute Abend viel Zeit. — „Recht vielen Dank, liebste Kind. Wie soll ich das nur gut machen.“ — „Nachbarspflicht, Frau Pastor! Der selige Herr Pastor hat mich doch konfirmiert und ist immer so gut gegen die ganze Gemeinde gewesen. Ich bin stolz darauf, daß ich Ihnen etwas sein darf. — Also guten Tag und bitte, den Herrn Doktor zu grüßen!“

Damit nahm Mara ihren Korb und eilte davon. Einen Augenblick stand Frau Pastor Hammerichmidt sinnend da. „Ja, die Mara. — Die wäre die richtige Frau für Andreas. Sie ist häuslich, richtig, gut, klug und hübsch — und hat auch mal ein schönes Stück Geld zu erwarten.“

In ihrem praktischen Mutterfuss mußte sie damit schon rechnen. Außer ihrer Witwenpension besaß sie nur noch ein winziges Kapital. Ersparnisse hatte sie in ihrer Ehe nicht machen können; denn ihr Mann hatte noch seinem Wahlspruch getreue: edel sei der Mensch, hilfreich und gut! Von seiner Lar war keiner ungetröstet hinweggegangen — und das trübende Wort war auch immer von der Lar begleitet worden. Nüchternlich mahnende Einwände seiner praktika denkenden Hausfrau hatte er stets zurückgewiesen. „Wir haben noch nicht gebarnert, liebe Christine. Was unser ist, gehört auch unseren bedürftigeren Brüdern. Wohlmut und Mitleiden verzeihen nicht.“

Und er hatte sich auch darin nicht betren lassen, als die Ausgaben für den heranwachsenden Sohn größer wurden — als der reichbedachte Jüngling seine Schulzeit überstanden hatte und sich zum Besuch der Universität rüstete. Ein Stipendium und eine Kammerstube holten dem jungen Andreas Hammerichmidt bei seinen bescheidenen Ansprüchen gut auskommen. Große Freude war immer, wenn der junge Student in die Ferien kam. Die Frau Pastor vergötterte den Einzigen, der so frisch und gesund das ganze Haus mit seinem Frohsinn erfüllte — der ihr auch das Leben noch erträglich sein ließ, als ihr der heilloseliebe Gott durch einen plötzlichen Tod — verurteilt durch Dotschlag — genommen wurde.

Und wenn noch etwas sie in diesem schweren Verlust hätte trösten können, so war es die süßgewirte Liebe und

Berehrung, die der Verstorbenen in der Stadt und weit darüber hinaus genossen hatte. In übermüßiger Weise war das bei seinem Begräbnis zutage getreten. Sie lag in dem Pfarrhaus und bezog eine kleine Wohnung in einem Hause neben dem des Kolonialwarenhandlers Emil Steiner.

In rührender Weise waren Steiners um die Frau Pastorin bemüht, die seit vielen Jahren zu ihrer Kammerstube gehörte. Am meisten aber das Klärchen, Steiners einzige Tochter, die alles tat, was sie der verehrten Frau Pastor an den Augen absehen konnte. Und man sah Pastor mit Lebensmitteln ging von Steiners an den Herrn Studious und späteren Einjährigen ab, bis er dann, mit dem Studium fertig und mit einem glänzend behonoreten Examen in der Tasche, als Reisebegleiter und Sekreär des Professors von Baumgarten eine große Studienreise nach Südeuropa, Ägypten und Indien untrat.

Mara Steiners hatte als halbes Kind schon für den flotten, fröhlichen Bruder Studios geschwärmt; sie war b. beglückt gewesen, wenn er in den Tagen der Eltern kam, dort manche halbe Stunde verbrachte und mit ihr scherzte und lachte. Und diese Schwärmerei hatte sich zu einer innigen Liebe vertieft, als aus dem Badisch ein junges Weib geworden war.

Ob Andreas Hammerichmidt das gemerkt hatte? Man wußte es nicht; denn kein barmlöser Reden war der geseh: gelieben. — Mara Steiners, ihre Empfindungen gut verbergend, entgegnete ihm in gleicher, annehmend unterfangener Weise — doch das Auge der Frau Pastor Hammerichmidt sah schärfer, und die alte Dame setzte sich über ihre Entdeckung. Keiner hätte sie das Glück des Sohnes lieber anvertraut, als diesem beschneiden und hübschen Mädchen, das ihr eine beinahe töchterliche Liebe und Fürsorge widmete.

Natürlich hatte es der wohlhabenden Mara Steiners nicht an Freiern gefehlt — doch sie hatte alle abgewiesen — nein, sie denke noch lange nicht ans Heiraten. So war die heut Einundzwanzigjährige in den Ruf gekommen, ein pa: anpruchsvolles, hochmütiges Ding zu sein, dem keiner gut genug sei, für das erst noch einer geboren werden müsse! Mara lachte darüber. „Ach, sie wußte es besser, und mit Ungebuld sah sie dem Tag entgegen, an dem der junge Dr. phil. Andreas Hammerichmidt noch mehr als zweijähriger Absolvent in seine Vaterstadt zurückkehren würde.“

Mit allschmerzlichen Augen betrachtete Frau Pastor Hammerichmidt den heimgekehrten Sohn; sie konnte sich

nicht satt an ihm sehen, und lieblosend führen ihre Hände über seinen blonden Scheitel, über das von einer klugen Sonne gebräunte Gesicht, über die schönen schlanken Weichheitsbünde.

„Mein Sohn! Mein Andreas!“ Eine tiefe Jählichkeit klang aus ihrer Stimme. Er war ja ihr ein und alles, und mit gleicher Innigkeit erwiderte er ihre Liebe. Ueber seine „Liebe kleine Mutter“, „sein gutes Mädchen“ ging ihm nicht! Der Gedanke an sie war der bester seines Lebens, so daß es nichts darin gab, wegen dessen er vor der Mutter die Augen niederzuschlagen hätte. Die Stunden gingen unter Klauern und Erzählen, bis die Uhr elf schlug. Erichroden sprang Andreas auf — „so spät schon — und sonst kriecht mein Mädchen doch mit den Säubern ins Bett! Morgen ist auch noch ein Tag.“

„Ja, mein Sohn! Und nicht wahr, wenn wir aus der Kirche kommen, machst Du bei Steiners Besuch und ladest das Klärchen zum Kaffee ein. Sie hat mir manchen Sonntagvormittag geosfert, hat bei mir alten Frau gelesen — warum sollte es da heute nicht auch kommen? Und das Klärchen ist hübsch geworden, Andreas — Du wirst hannen — sieh, hier ist die letzte Aufnahme von ihr.“ — sagte die Pastorin eifrig, indem sie dem Sohn ein Kabinettbild zeigte, das er aufmerksam betrachtete. „Du hast recht, Mutter, sehr hübsch und sympathisch! Ich wundere mich, daß sie noch so hässlich unverlobt und unverheiratet ist.“ — lachte er. — „Vielleicht.“ — doch Frau Pastor Hammerichmidt brach ab; man sieht schon Andeutungen machen! „Wohnt der Sohn selbst leben! Gebe Gott, daß sich ihr Herzenswunsch erfülle!“

Etwas besangen sah Mara Steiners am Sonntag nachmittag in dem traulichen, mit altpäterlichem Hausrat angefüllten Wohnzimmer der Pastorin. Sie hatte anlässlich aus Bescheidenheit nicht kommen wollen, um nicht zu hören; doch man hatte ihre Bedenken nicht gelten lassen.

Nun hatte sie den Kaffee ausgespritzt und hereingebracht. Die Pastorin schnitt den Kuchen auf, der in lechere, goldgelbe, duftende Scheiben zerfiel. Andreas nahm ein Stück. „Ach, der ist gut! Während der zwei Jahre habe ich nicht solche Süßlichkeit über die Lippen gebracht! Man merkt Mutter's Küche!“ — — oder vielmehr des Klärchens! — Denn sie hat den Kuchen geboden — darum ist er so gut geworden.“ — „Wirklich? Da muß ich mir zur Belohnung gleich einen Stück geben!“ rief Andreas übermütig, sahte Mara, die die Kaffeekanne in der Hand hielt, um ihn zu bedienen, an den Arm und drückte ihr einen Kuss auf die frischen Lippen. (Fortsetzung folgt.)

Dresdner Nachrichten Nr. 340

An- und Verkauf
von
Rumänen, Mexikanern, Griechen,
sowie allen anderen wieder zum Handel freigegebenen
ausländischen festverzinslichen Wertpapieren.
Bondi & Maron,
Bankhaus,
Dresden - A., Struvestrasse Nr. 5.

Aus Heeresbeständen
werden größere Bestände der folgenden Waren verkauft:
Büchsenwaren, Bouillontöpfe, Zahnpflege- und Toiletten-Artikel, K. A. Zeife, Suppenwürze, Krabben-Extrakt, Essig, Holzforke, Kronenforke, Dosenrührer, Babylarbons, Briefpapier und andere Marktender Artikel.
Sächsische Wirtschaftsstelle für Industrie und Handel.
Albrechtstraße 4.

Achtung! Strong Reell. Achtung!
Ohne verbindende Kellame zahlte ich höchste Tagespreise für alte künstliche Zähne, Brennstifte, Platinabfälle, sämtliche Gold- und Silbergegenstände, ausländische u. außer Sturz gerechte Gold- und Silbermünzen, sowie allerhand Schmuckgegenstände. Reint Zahn mit Platinstift unter 5 Mark. Platin, Blattzähne 20 Mark. Reint Platin jeder Art per Gramm 85 Mark. im Hutgeschäft, ungen. Eingang. Tel. 15294.
27 Büldrufer Str. 27

Schliches
Entwürfe Neuschon
Schönwoll & Mieringer
Dresden - A. Grünst. 18-20
Fernruf: 15131

Pelzhaus Franz Richter
Pragerstr. 22
Fernruf: 16909
Gutes Pelzwerk
das vornehme, nützliche
Weihnachtsgeschenk.
Pelztragen, -Muffen u. -Hüte
Pelzmäntel, -Jacken, -Wolzen
u. Felldecken.
Edle Erzeugnisse
meiner Werkstätten
in reicher Auswahl
zu sehr
vorteilhaften Preisen.

Einbruch

bei der Firma **W. Camillo Enterlein** betr.

Hierdurch mache ich darauf aufmerksam, daß ich trotz des großen Einbruches, der in der Nacht vom 26. zum 27. Novbr. stattgefunden hat, noch in der Lage bin, meine Kundschaft mit besonders preiswerter Ware in großer Auswahl zu bedienen, da die Diebe mein Lager vollständig unverfehrt liehen und nur einen Teil der Waren aus dem Verkaufsraum entwendeten.

W. Camillo Enterlein,
Reiseartikel, Lederwaren.
Vor Ankauf der gestohlenen Waren wird gewarnt. Siehe bef. Anzeige vom 2. Dezember 1919.

Pelz-Neuheiten
in Mänteln und Kollern in jeder Preislage.
Spez.: Skunks, Gr. Auswahl, Zwangl. Bes.
Reelles Haus der Branche, Modernis. u. Rep.
Pelz-Haus
Rich. Bulge vorm. Paul Köhler
gegr. 1864 Landhausstraße 6 Fernr. 17731

Zigarren
erstkl. reine Qualitäten in allen Preislagen bis zu 1000 A per Milie. Wirkliche Reflektanten wollen die am Lager befindlichen Sorten besichtigen kommen oder Musterbestellungen per Nachnahme bestellen.
Tabak-Großhandlung Ferdinand Uhlmann,
Tel. 22116. Glacianstrasse 44. Telegr. „Ferdul“.

Alte Zähne, Brennstifte,
Platinabfälle, ganze u. zerbr. Gebisse,
Platin zahle die höchsten Preise.
Eintausf Montag d. 8. 12., Dienstag d. 9. 12.
Hotel zum goldenen Engel,
Büldrufer Str. 7, 1. Stod. Zimmer 10,
von 9 Uhr früh bis 6 Uhr abends.

Verleih-Magazin
für
Möbel und Tafelgeräte.
Neu eingeführt:
Steingutgeschirr und Bestecke für Restaurants.
Andreas Wold. Gottschalch,
Prager Str. 19. Fernspr. 21486.

Altpellei
Münd.
Galeriestraße 9

Felle gerbt
Tierandstopferei
Fischacker, Kanonenstr. 37.
Damenwäsche
Herrenwäsche
Taschentücher
Wäschestoffe
Blusenstoffe
Hemdenbarchent
J. G. Rätze,
Schloßstraße 32,
dem Schloß gegenüber.

Vorlag., freuzinat., erstklass.
Pianos
empf. in reicher Auswahl
sehr preiswert
Wagner, Pianofabr.,
Grünar, Straße 10, 1.

Naumann-Nähmaschinen
sind die besten
Karl Winkler & Co.
Hauptniederl. Leckel & Naumann,
Sirovestraße 9
Königsb. Str. 19
in Dresden

Herren-Artikel
Krawatten — Kragenschoner
Gamaschen — Regenschirme
Handschuhe — Socken
Hosenträger
Alsberg

Werkzeuge
für alle Berufe,
Werkzeugkästen
in feinsten Güte billigt bei
Brechelt & Co.,
Pindenauftrahe 18, 2 Min. vom Hauptbahnhof.

Möbel
aller Art in echt und gemalt in
solider, geschmackvoller, neuzeit-
licher Ausführung liefert billigt
Hildebrand in Wilsdruff.
Eigene Tapezierwerkstatt.
Reiche Auswahl
in Herren-, Jünglings- und Mädchen-Anzügen,
Paletots, Mänteln, Joppen, Hosen, Regenmäntel,
Dosenrührer, Krawatten, Stragen, Mützen, echt
schwarze Lederhosen.
Kaufhaus für Herren-Garderobe von
Aug. F. Zimmermann, Trombeterstr. 7.

Gold, Silber, Platin
aller Art laut zu höchsten Preisen, da eigene Verarbeitung.
Carl Runke, Edh. Ziegelstr., Ladeneing. Wilsniger Str.
Weihnachtsgeschenke.
Verantwortl. Schriftleiter: Armin Denboef in Dresden.
Erscheinzeit: 1/2 bis 6 Uhr.